

Die Geldspritze hilft nach der Flut

MZ 08.06.2013

FLUSS Mit 1500 Euro starten die Betroffenen des Jahrhunderthochwassers in das Aufräum-Wochenende. Am Regen scheint jetzt ein Schutz möglich.

VON HEIKE HAALA, MZ

REGENSBURG. Überall, wo ein Schaden zu erkennen ist, wird ausgezahlt. Das sagte Oberbürgermeister Hans Schaidinger am Anfang seiner Tour zu den Hochwasserbetroffenen in der Sattelbogenerstraße. Die Empfänger müssten sich lediglich ausweisen können und den Empfang mit einer Unterschrift quittieren. So hoffte er am Freitag, dass alle Betroffenen mit 1500 Euro Soforthilfe in ein anstrengendes Aufräum-Wochenende starten können. Wer nicht zu Hause war, wird nicht leer ausgehen. Diejenigen können sich bei der Stadt melden.

Drei Dreierteams waren am Freitag in der Badstraße, in der Werftstraße und in der Sattelbogenerstraße unterwegs, um jedem Hochwasserbetroffenen 1500 Euro Soforthilfe auszuzahlen. Am Regen gesellte sich zu der Combo aus einem Geldübergeber, einem Gebäudeexperten und einem Securitybeauftragten, der ein Auge auf die Tasche mit dem Geld hatte, auch der OB.



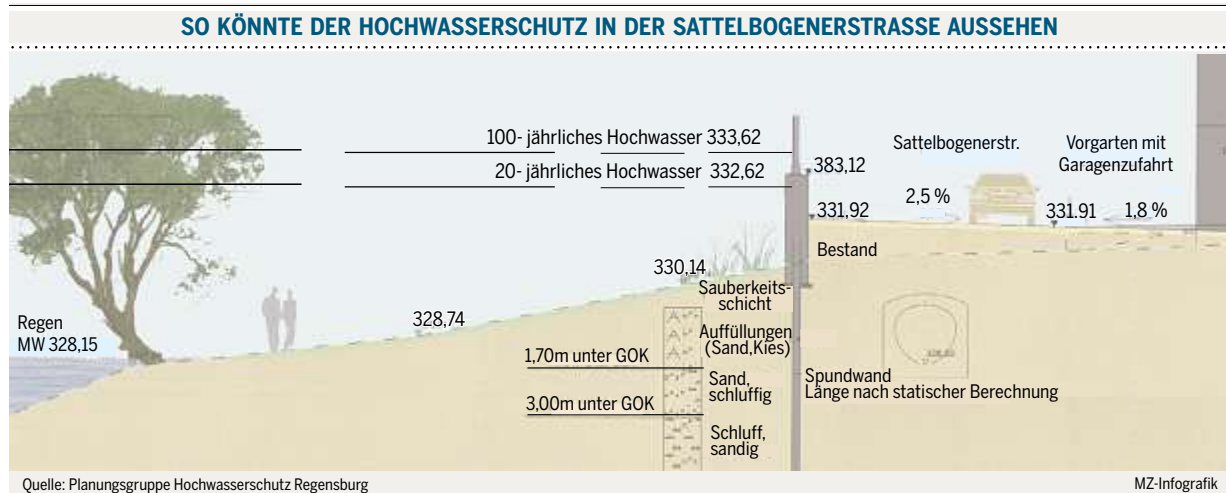
Elfriede Stadler hat die 1500 Euro Soforthilfe am Freitagmorgen erhalten.

Foto: Haala

Schaidinger sorgt für Rührung

Elfriede Stadler aus der Stattelbogenerstraße führt den OB über ihr Grundstück, die Garage hat sie schon wieder aufgeräumt und sauber geschrubbt. In der Werkstatt aber herrschen noch die Regenfluten und das Chaos. Ein dicker, grüner Schlauch, der sich aus dem Kellerfenster auf den Rasen windet, spuckt unregelmäßig Grundwasser aus. Auf dem Weg zur Terrasse legt sie den Arm um den Rücken Schaidingers und drückt ihn fest an sich. „Das ist unser Bürgermeister“, sagt sie zu ihrer Tochter. Ihre ganze Familie kommt zusammen, um ihr zu helfen, sogar eine Enkelin aus Bremen. Dann deutet sie auf die Brust einer Gartenstatue, die etwa eineinhalb Meter hoch ist: „Bis dahin ist das Wasser im Garten gestanden“, sagt sie. Ihr Keller sei in den vergangenen Tagen bis unter die Decke voll mit dem Wasser des Regens gewesen, in der Küche sei das Wasser noch einen halben Meter hoch gestanden.

Christian Merz ist der Erste, der die 1500 Euro Soforthilfe in der Sattelbogenerstraße erhält. Schaidinger fängt den Mann am Gartentor auf dem Weg in die Arbeit ab. Er werde eine Zeit



lang in den ersten Stock ziehen müssen, sagte Merz, außerdem müsse er sein Auto reparieren. Er vermutet, dass er den Schaden damit genau beheben kann.

Kommt der K-Schutz in Sallern?

Bei den Anwohnern zeichnet sich nach der Jahrhundert-Flut ein Weg hin zum Bau eines Hochwasserschutzes ab. Der Grund, dass die Sattelbogenerstraße bis dato nicht geschützt werden kann, ist laut Schaidinger ein

17 Jahre anhaltender Widerstand der Anwohner gegen dieses Projekt. Die Mauer müsste entlang der Donauseite der Straße bis zur Grenze des Stadtgebiets errichtet werden. Pläne liegen in den Schubladen des Wasserwirtschaftsamts. Aus ihnen geht hervor, dass eine von der Straße aus etwa einen bis eineinhalb Meter hohe Mauer einem 20-jährlichen Hochwasser standhalten würde. Auf ihrer Krone können zum Schutz gegen 100-jährliche Hochwasserereignisse mobile Ka-

tastrophenschutzelemente geschraubt werden, die nur bei Bedarf angebracht werden, erläuterte Rainer Zimmermann vom Wasserwirtschaftsamtsamt Regensburg. Die Mauer wollten manche Anwohner laut Schaidinger jedoch nicht so nahe an ihren Häusern haben. Das scheint sich nun zu ändern. Schaidinger strebt eine Versammlung mit den Bürgern an, um den Hochwasserschutz an der Sattelbogenerstraße zu starten.

➔ NÄCHSTE SEITE